

Erfahrungsbericht Erasmus

August 14, 2023

- Wo? Universität Oslo in Norwegen
- Wann? Januar - Juni 2023
- Was? Erasmus Aufenthalt Bioinformatik Master

1 Vorbereitung und Auswahl

Im Frühlingsemester 2023 hatte ich die Gelegenheit, ein Semester in Oslo, zu verbringen. Als Bioinformatiker war ich besonders darauf bedacht, eine Universität zu finden, die Informatik / Bio Kurse in Englisch anbietet. Die Wahl fiel auf die Universität von Oslo, die neben der Universität Uppsala eine der möglichen Partneruniversitäten war. Letztendlich war die Entscheidung ein Münzwurf mit leichter Tendenz nach Oslo aufgrund der Größe der Stadt.

Nach der Bestätigung durch das Erasmus-Programm begann die Vorbereitung. Ich besuchte einen Norwegisch-Kurs in der Skandinavistik, um die Sprache besser zu verstehen, obwohl ich keine Klausur schrieb. Die Website der Universität von Oslo (<https://www.uio.no/english/studies/courses/>) war äußerst informativ und bot detaillierte Informationen zu den angebotenen Kursen, was wesentlich hilfreicher als Alma war. Ich schrieb mich in Kurse ein, die insgesamt 40 ECTS Punkten entsprachen, darunter ein Sprachkurs und Kurse aus Bioinformatik und Informatik. Hierbei ist zu beachten, dass nicht alle Kurse offen für Erasmus-Studierende sind und möglicherweise Online-Sicherheitsschulungen erforderlich sind.

Parallel dazu habe ich mich auf der sio.no-Website, der norwegischen Studierendenwerk-Website, für ein Zimmer beworben und wurde recht schnell einem Zimmer in Kringsjå zugewiesen.

2 Anreise

Die Anreise nach Oslo erfolgte mit dem Flugzeug über SAS, wobei ich den Jugendtarif nutzte, der zwei Koffer beinhaltet. Frühzeitige Buchung wird empfohlen, da die Verfügbarkeit begrenzt ist. Aufgrund eines Schneesturms war die Reise vom Flughafen Oslo (OSL) recht kompliziert. Unter normalen Umständen wäre es jedoch recht einfach, mit dem Flytoget oder dem Regionalzug in die Stadt zu gelangen. Eine Anreise über den Flughafen Oslo Torp ist nicht sinnvoll, da er mehr als 90 Kilometer von Oslo entfernt ist. Alternativ gibt es auch die Möglichkeit der Anreise mit FlixBus oder Bahn, die erstaunlich gut funktioniert und teilweise sogar günstiger ist.

3 Unterkunft

Die Bewerbung für die Unterkunft erfolgte über Sio, das norwegische Studentenwerk. Ich bekam ein Zimmer in einer WG mit acht Personen in Kringsjå zugewiesen, in einem recht neuen Gebäude. Die Miete betrug etwa 480€ pro Monat für ein Zimmer mit eigenem Bad. Die Küche war voll ausgestattet, nur ein eigenes Küchentuch musste ich mitbringen. Ich würde Kringsjå oder Sogn als Wohnorte empfehlen, da sie aufgrund ihrer Lage am besten geeignet sind und die meisten Erasmus studis dort wohnen.

4 Studium an der Gasthochschule

An der Universität von Oslo waren die meisten Master-Vorlesungen auf Englisch und die Dozenten waren mehr oder weniger kompetent und motiviert. Der Schwierigkeitsgrades der Vorlesungen war vergleichbar mit Tübingen. Es wird aber mehr Fokus auf Projekte gesetzt. Übungsblätter gibt es wie in Tübingen auch. Die Überschneidung des Frühlingsemesters (Jan - Jun) mit dem deutschen Winter (mitte Okt - Feb) und Sommersemester (mitte Apr-Jul) ist nervig da man gut Zeit verliert. Ich empfehle ein Forschungsprojekt ins Wintersemester rein zulegen um möglichst wenig Punkte / Zeit zu verlieren.

5 Leben und Kosten in Oslo

Norwegen ist bekannter weise ein teures Land und Oslo ist da keine Ausnahme. Die Lebenshaltungskosten liegen etwa 20-30% höher als in Deutschland, was sich vor allem beim Einkaufen und Ausgehen bemerkbar macht.

5.1 Essen und Trinken

Lebensmittel sind tendenziell teurer, vor allem frisches Obst und Gemüse (Eisbergsalat kostet manchmal um die 3€..). Günstiger sind Straßenhändler im Stadtteil Grønland (35-40 min mit der Bahn), wo die Preise eher den deutschen Preisen entsprechen.

Essen gehen ist ebenfalls kostspielig. Ein Bier kostet zwischen 6€ in der Studikneipe "Amatøren", 11€ in normalen und 14€ in gehobeneren Bars. In der Mensa kommt man mit 10-12€ pro Mittagessen weg.

Es ist möglich, aber teuer, vegetarisch oder vegan zu leben, da einige Imbisse und Restaurants nur begrenzte Auswahl bieten. Produkte wie Tofu sind unverhältnismäßig teuer (3-4€ pro block?!), ebenso wie andere vegane Ersatzprodukte.

5.2 Transport

Die Kosten für den öffentlichen Verkehr sind mit 45€ für ein monatliches Studententicket (eine Zone) vergleichsweise günstig. Die Tickets sind über die Ruter-App erhältlich.

Es ist durchaus möglich, mit dem Fahrrad zu fahren, aber man muss bedenken, dass Oslo hügelig ist und das Wetter, insbesondere im Winter, herausfordernd sein kann.

5.3 Kosten

Aufschlüsselung meiner Grundkosten:

- Miete: 480€
- Essen: 250€ (Supermarkt) + 230€ (Mensa und Imbisse)
- Transport: 45€ pro Monat für eine Zone
- Fitnessstudio: 23€ pro Monat
- Freizeit / Medien: 200€
- Reisen: 300€

5.4 Freizeit

Norwegen ist ein Paradies für Outdoor-Aktivitäten, viele davon sind kostenlos oder relativ günstig. Dazu gehören Wandern, Skifahren (Ski bedeutet in Norwegen Langlaufen) und Schwimmen in den vielen Seen und Fjorden.

Der Eintritt in einige Museen ist kostenlos oder es gibt Studentenrabatte. Zum Beispiel kann man das Munch-Museum und die Oper bzw. das Ballett mit Studententickets besuchen.

Der Verein Bua verleiht kostenlos Outdoor / Sportequipment, es ist nur eine norwegische Telefonnummer notwendig.

Sio betreibt mehrere Fitnessstudio, eine Boulderhalle, eine Schwimmhalle mit guter Ausstattung für wenig Geld.

5.5 Menschen

Norweger:innen sind bekannt für ihre Höflichkeit und Zurückhaltung. Dies sorgt dass der Kontakt mit den Einheimischen begrenzt ist, auch mit Mitbewohner:innen. Um tiefere Kontakt zu knüpfen, ist viel Eigeninitiative gefragt.

5.6 Sonstiges

Bargeld existiert in Norwegen praktisch nicht mehr. Daher ist es ratsam, eine Kreditkarte mitzunehmen, vorzugsweise eine, bei der das Bezahlen in NOK kostenlos ist.

Die anfänglichen Kosten können hoch sein, da man die Flugtickets, die erste Miete und eventuell einige Grundausstattung für das Zimmer bezahlen muss. Im Januar habe ich inklusive Flug, Reisen, Zimmer etc. etwa 3500€ ausgegeben. In den folgenden Monaten waren es dann etwa 1800€ pro Monat.

Dank der EU / EWR kann man in Norwegen den selben Handytarif nutzen, eine norwegische Nummer kann man bei "MyCall" hohlen. Andere Anbieter verlangen eine D-Nummer die man nur kriegt wenn man länger als 6 Monate in Norwegen bleibt.

Trotz der höheren Kosten ist das Leben in Oslo durchaus lohnenswert. Die Stadt bietet eine Vielzahl von Aktivitäten und Erfahrungen, die das Geld wert sind. Zudem ist die Lebensqualität sehr hoch, und die Norweger sind bekannt für ihren aktiven und outdoor-orientierten Lebensstil, den man in vollen Zügen genießen kann.

6 Rückkehr und Fazit

Nach einem halben Jahr in Oslo bin ich mit vielen schönen Erinnerungen und Erfahrungen zurückgekehrt. Trotz der höheren Lebenshaltungskosten und der langen, dunklen Winter in Norwegen, war es eine wertvolle Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Die norwegische Kultur, die atemberaubende Natur und die Möglichkeit, internationale Freundschaften zu schließen, haben diese Zeit zu einer einzigartigen Erfahrung gemacht. Ich kann jedem nur empfehlen, die Chance zu nutzen und ein Auslandssemester in Norwegen zu verbringen.

7 Nützliche Links

- Universität Oslo <https://www.uio.no/english/index.html>
- Vorlesungsliste <https://www.uio.no/english/studies/courses/>
- SIO - Studiwerk <https://www.sio.no/>
- Ruter - Öffentliche Verkehrsmittel <https://ruter.no/>
- Bua - Sportausrüstung ausleihen <https://www.bua.no/>